

Gesundheitliche Langzeitfolgen
von SED-Unrecht **Verbundprojekt**
Jena Leipzig Magdeburg Rostock

Prof. Dr. Jörg Frommer

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektinitiative und Förderung

- Antrag „30 Jahre Friedliche Revolution“ Drucksache 19/10613 DEUTSCHER BUNDESTAG durch die Fraktionen der CDU/CSU und SPD
- SGB XIV: Schaffung von Traumaberatungsstellen
- 08.04.2021 Projektantrag
- 19.05.2021 Zuwendung aus dem Bundeshaushalt 2021, Kapitel 0910, Titel 686 03 → ~2,4 Mio. €
- 01.07.2021 Projektstart
- bis 30.06.2024 erste Förderperiode

Projektinitiative und Förderung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

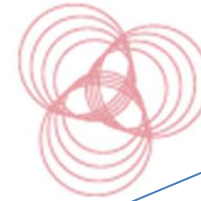
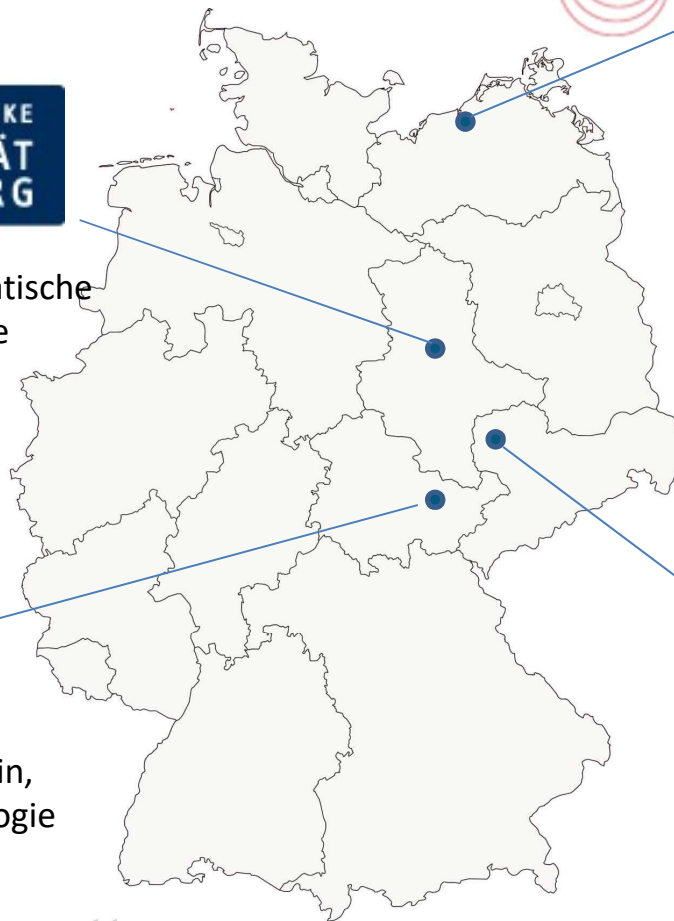
Verbundpartner



Universitätsklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie



Institut für Psychosoziale Medizin,
Psychotherapie und Psychoonkologie



**Universitätsmedizin
Rostock**

Klinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie



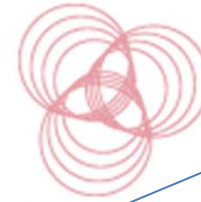
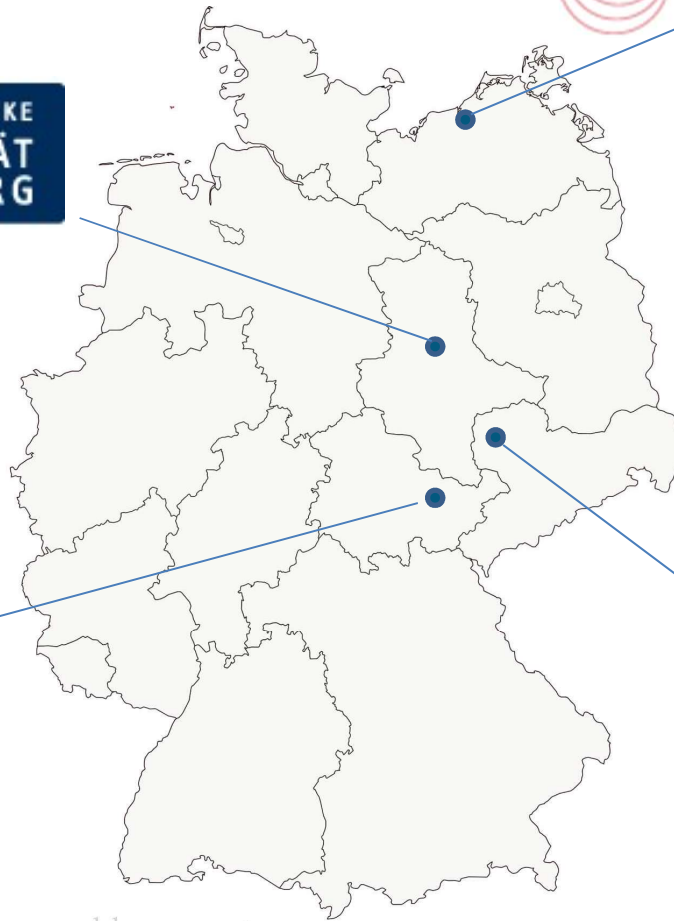
**Universitätsklinikum
Leipzig**

Anstalt öffentlichen Rechts

Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie

www.freeworldmaps.net

Verbundpartner




**Universitätsmedizin
Rostock**



www.freeworldmaps.net

Kooperationspartner

-  Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

- 
SACHSEN-ANHALT
Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



THÜRINGER LANDESBEAUFTRAGTER ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR




Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur



BAB
Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

- SED-Opferbeauftragte

Kooperationspartner

- 

UNION DER OPFERVERBÄNDE KOMMUNISTISCHER GEWALTHERRSCHAFT e.V.
- **BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG** 
- 

Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen

Gegenwind

Kooperationspartner

-  **Universität
Zürich^{UZH}**
Psychologisches Institut – Psychopathologie und Klinische Intervention
-  **FAU** FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
-  **HAIT**
HANNAH-ARENDT-INSTITUT
für Totalitarismusforschung
- Institut für Diktaturfolgenforschung
- ...

Aufbau und Struktur

- 3 Projekte je Standort → 12 Teilprojekte
- Wissenschaftliche Koordination Magdeburg und Jena
- Regelmäßige Forschungstreffen und Kolloquien
- Newsletter geplant
- Homepage als zentrale Informationsstelle

www.sed-gesundheitsfolgen.de

Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg

- Psychosomatische Langzeitfolgeschäden von Hepatitis-C-kontaminierter Anti-D-Prophylaxe
- Spezifische Wirkfaktoren bei Beratungsprozessen von SED-Unrechtsopfern
- Systematische Quellen von Voreingenommenheit im Spiegel sozialrechtlicher Begutachtungen

Psychosomatische Langzeitfolgeschäden nach Hepatitis-C- kontaminierter Anti-D-Prophylaxe

Thema und Fragestellung:

Ende der 1970er Jahre wurden nahezu 7000 junge Frauen in der ehemaligen DDR Opfer einer mit Hepatitis-C-Viren verseuchten Anti-D-Immunprophylaxe. Viele von ihnen leiden bis heute sowohl an den physischen sowie psychischen Folgeschäden dieser politisch angeordneten ärztlichen Behandlung und kämpfen weiterhin um Entschädigung und Anerkennung. In diesem Zusammenhang ist das Ziel dieses Teilprojektes die psychosomatischen Langzeitfolgen nach Gabe der kontaminierten Anti-D-Prophylaxe herauszuarbeiten und den Einfluss dieser auf sämtliche Lebensbereiche der betroffenen Frauen zu untersuchen.

Methodisches Vorgehen:

1. Detailkonzeption und Feldzugang durch etablierte Beratungsgruppe und über Landesbeauftragte der neuen Bundesländer
2. Semistrukturierte Interviewerhebungen mit betroffenen Frauen
3. Auswertung der Interviews mittels qualitativ-inhaltsanalytischer Methoden zur Identifikation von spezifischen Formen der Verlaufskurvendynamik der Leidensprozesse der Betroffenen
4. Publikationsphase

Spezifische Wirkfaktoren bei Beratungsprozessen von SED- Unrechtsopfern

Thema und Fragestellung: Vor dem Hintergrund jahrelanger eigener Erfahrung in der Beratung, Behandlung und Begutachtung von Betroffenen von SED-Unrecht aller Art verfolgt dieses Teilprojekt die Absicht, bereits bestehende Beratungsansätze zu optimieren. Als theoretischer Rahmen dient ein eigener professionssoziologischer Theorieansatz zur Fallarbeit in helfenden Berufen.

Methodisches Vorgehen:

1. Detailkonzeptualisierung und Feldzugang
2. Erhebung:
 - (Expert*innen-)Interviews mit Berater*innen und Ratsuchenden die in den letzten Jahren eine Beratung durch eine SED-Unrechtsopfer-Beratungsstelle erhalten haben.

3. Auswertungsphase:

- qualitativ-inhaltsanalytischer Methode unter Einschluss von Auswertungskategorien-Entwicklung am Material
- Herausarbeiten von Verlaufsdynamiken in Bezug zum Gelingen und Misslingen von Beratungsprozessen
- Berücksichtigung der die Dynamik bestimmenden intrapsychischen und interpersonellen Muster

4. Publikation der Ergebnisse

Systematische Quellen von Voreingenommenheit im Spiegel sozialrechtlicher Begutachtungen

- Sozialrechtliche Begutachtungen in Entschädigungsverfahren stellen erhebliche **Belastung für Betroffene** dar
 - In der Begutachtungspraxis erfahren Betroffene oft **Wiederholung des in der DDR erlebten Unrechts**
 - Unterschiede in Qualifikation und historischem Wissen der Gutachter*innen führen häufig zu lang andauernden Prozeduren und münden nicht selten in **mangelnder Anerkennung** der durch das SED-Unrecht erlittenen **gesundheitlichen Folgeschäden** der Betroffenen.
- Die **Auswirkungen** dieser sozialrechtlichen Begutachtungsprozesse **auf das subjektive Erleben** der Betroffenen **sowie dessen Folgen** gilt es herauszuarbeiten
- Durchführung von **qualitativen Interviews** mit sozialrechtlich begutachteten ehemals politisch verfolgten Personen in der DDR

Das Jenaer Team

Nico Schneider
(Koordinator in MD/J)

Lena Krolopp
(Teilprojekt 1)

Adrian Gallistl
(Teilprojekt 3)



Ruth Marheinecke
(Teilprojekt 2)

in Kooperation mit
Veronika Engert
(Professur für soziale
Neurowissenschaften
IPMPP Jena)



Prof. Dr. B. Strauß
(Teilprojektleiter Jena)

1. Organisierte Gewalt in der DDR
2. Untersuchung zu den psychobiologischen Folgen von SED-Opfern
3. Curriculare Weiterbildung für die Fallarbeit in mit ehemals Verfolgten befassten Professionen –
Strukturaufbau

Organisierte Gewalt in der DDR

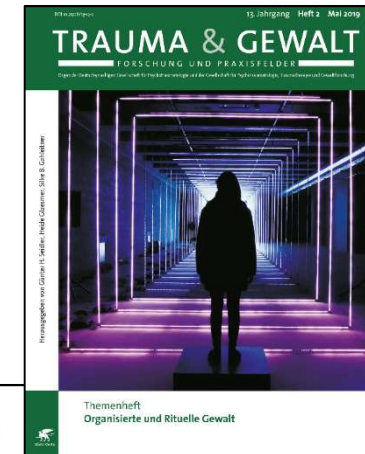
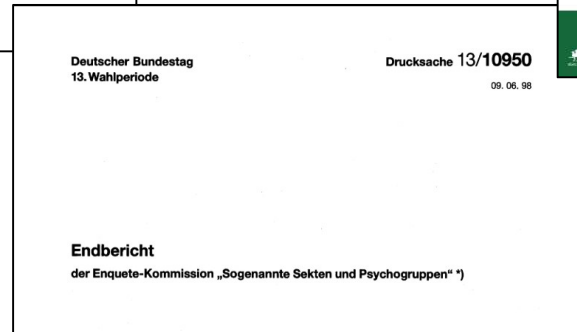
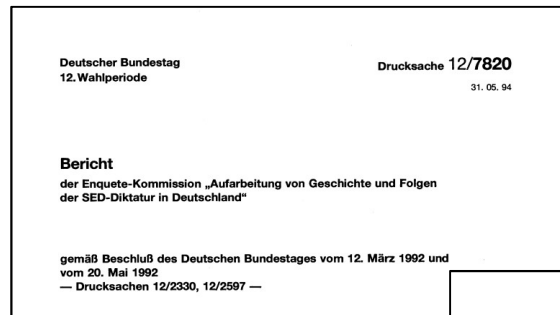
1

Thema: Untersuchung von Gewalt in Organisationen und Institutionen und der Rolle staatlicher Institutionen und Funktionsträger bei der Etablierung und Vertuschung von Gewaltstrukturen

Methodik:

1. Beschreibung von Konzepten und Überblick über den bisherigen Wissensstand
2. Sekundäranalyse vorhandener Datensätze (z. B. der Studie zu ritueller sexueller Gewalt von Briken et al.)
3. Interviews mit Betroffenen, „Zeugen“ und Psychotherapeut*innen
4. Aktenrecherche in DDR-Archiven

Organisierte Gewalt in der DDR



1

Deutscher Bundestag. (1994). Bericht der Enquête-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland" gemäß Beschluss des Deutschen Bundestages vom 12. März 1992 und vom 20. Mai 1992, Drucksachen 12/2330, 12/2597. 260: Bonn: Bonner Universitäts-Buchdruckerei; Vertrieb, Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft.

Deutscher Bundestag. (1998). Endbericht der Enquete-Kommission "Sogenannte Sekten und Psychogruppen". Neue religiöse und ideologische Gemeinschaften und Psychogruppen. Forschungsprojekte und Gutachten der Enquete-Kommission "Sogenannte Sekten und Psychogruppen".

Sachse, C., Knorr, S., & Baumgart, B. (2018). Sexueller Missbrauch in der DDR: historische, rechtliche und psychologische Hintergründe des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen in der DDR. Springer-Verlag.

Untersuchung zu Psychobiologischen Folgen von SED-Opfern

2

Thema und Fragestellung:

- Gesundheitliche Folgen von Menschen mit Zersetzungserfahrungen finden noch immer wenig Anerkennung und Beachtung, auch in der psychotherapeutischen Praxis.
- Es ist bekannt, dass traumatische Stresserfahrungen zu einer **langfristigen Dysregulation der HHNA** führen können.
- Diese Dysregulation kann transgenerational weitergegeben werden.
- Aktuelle Stressregulation ist dazu beeinflusst von Erfahrungen nach und Umgang mit der Zersetzung: u.a. Transformationserfahrungen

Untersuchung zu Psychobiologischen Folgen von SED-Opfern

2

JAMA Network[®]

JAMA Psychiatry

Search All Enter Search Term

This Issue Views **2,971** | Citations **3** | Altmetric **22**

Editorial

June 3, 2020

Psychosocial Factors in Disease and Treatment—A Call for the Biopsychosocial Model

Veronika Engert, PhD^{1,2}; Joshua A. Grant, PhD³; Bernhard Strauss, PhD¹

» Author Affiliations

JAMA Psychiatry. 2020;77(10):996-997. doi:10.1001/jamapsychiatry.2020.0364

Related Articles

Untersuchung zu Psychobiologischen Folgen von SED-Opfern

2

Zielgruppen:

- Menschen, die durch Zersetzung intensivem psychosozialen Stress ausgesetzt waren
- Kontrollgruppen: Parallelisierte Stichprobe ohne Zersetzungserfahrung, Kontrollindividuen aus dem Westen & Kontrollindividuen mit ausschließlich Transformations- aber keiner persönlichen DDR-Erfahrung (geb. nach 1989)

Untersuchung zu Psychobiologischen Folgen von SED-Opfern

2

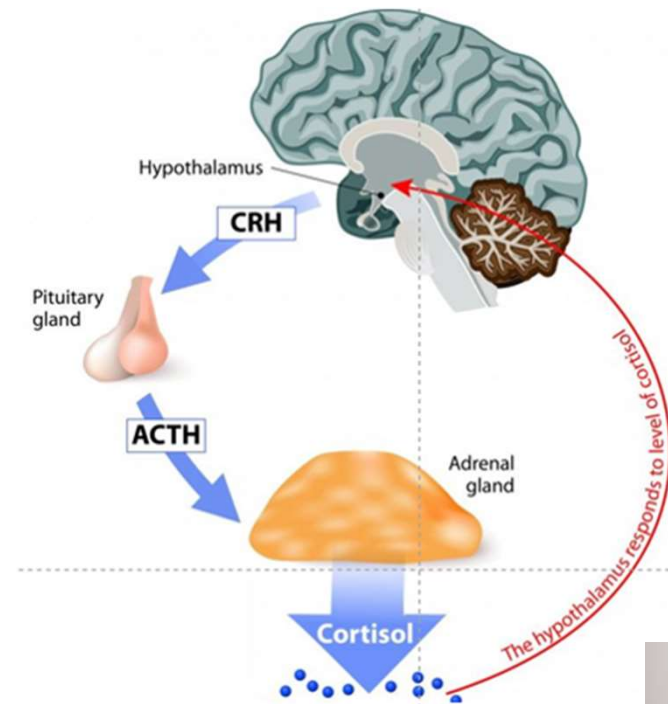
Methodik:

- Quantitative Erhebung & qualitatives Interview.
- Erfassen der reaktiven und basalen Aktivität
- Identifizieren dysfunktionaler Gedankenmuster
- Untersuchen der Zusammenhänge des Zersetzungsgrades und der folgenden Transformationserfahrungen mit der HHNA-Dysregulation und gesundheitlichen Folgen

Grundlagen: Stresstheorie speziell bezügl. sozialem Stress



Methode: Experimentell induzierter Stress (z. B. TSST) und Erfassung psychobiologischer Stressparameter (z. B. Speichelcortisol)



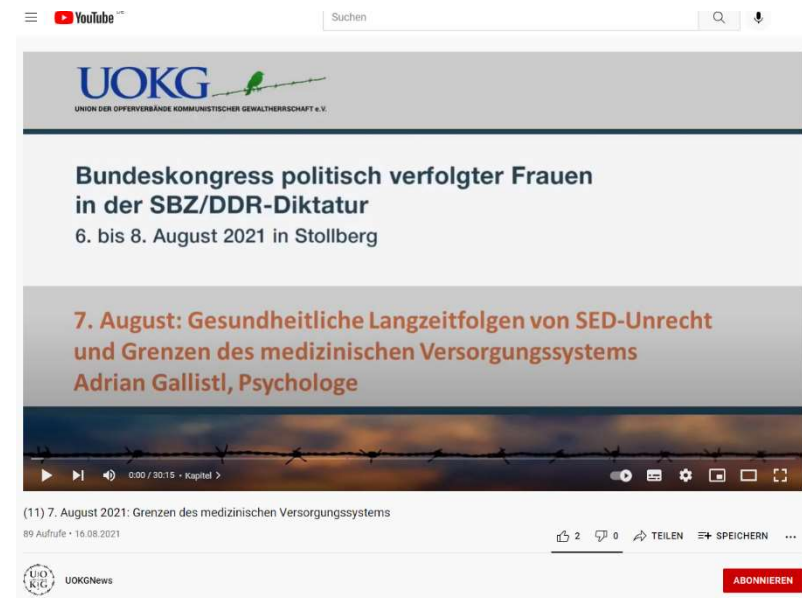
Curriculare Weiterbildung für die Fallarbeit in mit ehemals Verfolgten befassten Professionen – Strukturaufbau

3

Curriculare Weiterbildung. Ergänzend zu und in Kooperation mit bereits vorhandenen Weiterbildungsstrukturen und -angeboten wird ein Weiterbildungscurriculum entwickelt, welches sich aus unterschiedlichen Modulen zusammensetzt. Durch das modulare Konzept lassen sich für unterschiedliche, auch bisher wenig beachtete Berufsgruppen adaptierte Teil-Curricula zusammenstellen.

→ netzwerkorientiert, bedarfsorientiert und aufbauend auf Verbundergebnissen

Dissemination von Wissen in die Fachöffentlichkeit und in die Ausbildung



Curriculare Weiterbildung für die Fallarbeit in mit ehemals Verfolgten befassten Professionen – Strukturaufbau

3

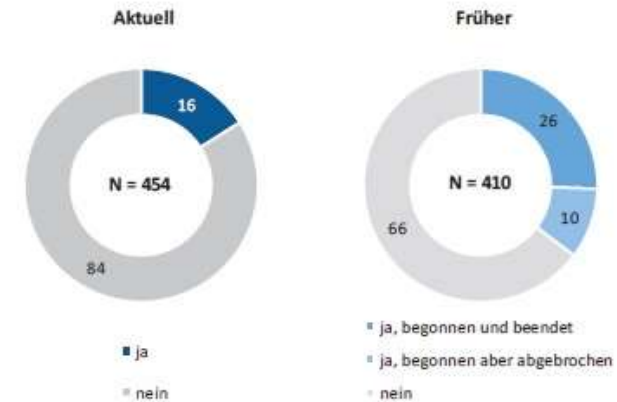
Aufbau einer wissenschaftlichen Servicestelle durch Erstellung eines Klinischen Wegweisers. Darstellung unterschiedlicher beraterischer und klinischer Angebote und Möglichkeiten der BRD-Versorgungslandschaft in einem Wegweiser. Der Wegweiser soll helfenden Professionsfeldern, die mit Betroffenen arbeiten, eine Orientierungshilfe über relevante Angebote in jeweiligen Nachbarfeldern verschaffen.

Brandenburger Sozialstudie: Inanspruchnahme

Abbildung 39: Was würde Ihnen helfen? (Mehrfachnennungen, N=251, in %)



Abbildung 38: Inanspruchnahme therapeutischer Hilfe (in %)



Beispiel ausstehende Übersicht: Was
kennzeichnet eigentlich unterschiedliche
Hilfen?

- Psychotherapie
- Psychiatrie
- Klinische Beratung
- Psychosoziale Beratung
- Juristische Beratung
- Seelsorge

.....

Curriculare Weiterbildung für die Fallarbeit in mit ehemals Verfolgten befassten Professionen – Strukturaufbau

3

Aufbau einer Bibliographie. Einschlägige klinische und psychosoziale Literatur und Multimedia werden in einer Datenbank gesammelt, gruppiert und mit einer Zusammenfassung versehen. Die Übersicht wird auf der Homepage zugänglich gemacht.

Zwischenstand Bibliographie/Literaturdatenbank

The screenshot shows the EndNote 20 interface. On the left is a navigation pane with 'MY GROUPS' including 'sonstige' (13 references). The main window displays a list of 13 references under the 'sonstige' group. The selected reference is highlighted in green:

Author	Year	Title	Journal	Last Updated	Reference Type
Bundesstiftu...	2020	Übersicht über die Beratungsangebot...		04.10.2021	Edited Book
Fikentscher, ...	1997	Formen von Traumata und deren Ther...	Psychothera...	06.10.2021	Journal Article
Graessner, S.;...	1996	Folter. An der Seite der Überlebenden...		06.10.2021	Edited Book
Gurris, N. & ...	2009	Folteropfer und Opfer politischer Gew...	Posttraumat...	04.10.2021	Book Section
Hermann, Le...	2013	Erinnerung als Rekonstruktion von Wir...	Zeitschrift f...	27.10.2021	Journal Article
Hermann, Le...	2014	Erinnerung als Rekonstruktion von Wir...	Trauma. Zei...	26.10.2021	Journal Article
Johne, Maria	2017	Erinnern, Durcharbeiten und Betrauer...	Freie Assozi...	21.10.2021	Journal Article
Lutz, Ralf	2005	Logotherapie und ihre Verifizierung. A...	Existenz un...	26.10.2021	Journal Article
Mothes, Jörn...	1998	Stasi-Konfliktberatung - Was ist das? ...	Journal für ...	26.10.2021	Journal Article
Peters, U.H.	1989	Die psychischen Folgen der Verfolgung...	Fortschr Ne...	04.10.2021	Journal Article
Plog, Ursula	1998	Staatliche Herrschaft und psychische Z...	Journal für ...	26.10.2021	Journal Article
Siegmund, J.	2002	Opfer ohne Lobby? Ziele, Strukturen u...		04.10.2021	Book
Wagner, B; ...	2010	Trauma and posttraumatic growth in ...		26.10.2021	Book Section

The right-hand pane shows a detailed view of the selected reference (Hermann, Le... 2013):

Erinnerung als Rekonstruktion von Wirklichkeit - gruppendynamische Prozesse in der Verarbeitung des Traumas von Haft und Zersetzung in der SED-Diktatur auf der Bühne (Teil 1)

L. Hermann and C. Pross

Zeitschrift für Psychotraumatologie, Psychotherapiewissenschaft, Psychologische Medizin 2013 Vol. 11 Pages 79-89

Ein bemerkenswerter Gruppenprozess liegt dem Theaterstück Staats-Sicherheiten zugrunde, in dem 15 ehemalige Betroffene der SED-Diktatur ihre Haftgeschichte auf der Bühne spielen. Im Rahmen einer Interview basierten, qualitativen Studie wurden die Auswirkungen der Mitarbeit am Stück bei den 12 Darstellenden im Bezug auf den Umgang mit der traumatischen Vergangenheit evaluiert. Der vorliegende erste Teil der Studie fokussiert auf die Erarbeitung des Stückes, die eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und der Dekonstruktion von Erinnerung beinhaltete. Der hierdurch angestoßene Gruppenprozess ermöglichte das Erlernen von Sozialverhalten und Kommunikation und war Grundlage für die eigene Glaubhaftigkeit und damit Wirkung auf das Publikum. Die Ehrlichkeit sich selbst und damit auch anderen gegenüber kann in





Wer wir sind

„Seelenarbeit im Sozialismus“ – Psychologie, Psychiatrie & Psychotherapie im Gesundheitssystem der DDR | SiSaP

(Koordination: Prof. Dr. B. Strauß, Jena)

Teilprojekte:

Teilprojekt „Psychotherapie“
Leitung:
Prof. Dr. Bernhard Strauß
(IPMP, Universitätsklinikum Jena)



Teilprojekt „Psychologie“
Leitung:
Prof. a.D. Dr. Susanne Guski-Leinwand
(Fachhochschule Dortmund)

Teilprojekt „Psychiatrie“
Leitung: Prof. Dr. Ekkehardt Kumbier
(Universitätsmedizin Rostock) &
Prof. Dr. Hans J. Grabe
(Universitätsmedizin Greifswald)

Teilprojekt „DDR-Gesundheitssystem“
Leitung:
PD Dr. Rainer Erices
(Universität Erlangen-Nürnberg)



Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Leipzig

Anhaltende Stigmatisierungsprozesse aus drei Perspektiven



TP 5.2.1

Betroffene



TP 5.2.2

Hilfesystem



TP 5.2.3

Soziales Umfeld



Stigma-Prozess

(Link & Phelan, Ann Rev Sociol 2001)

Wahrnehmung und Benennung einer Normabweichung



Zuschreibung negativer Stereotype

**Emotionale Reaktion,
Abgrenzung gegenüber dem Träger des Stigmas**

Diskriminierung

Hintergrund und Forschungsinteresse

- Politisch gewollte Stigmatisierung während des Bestehens der DDR:
 - Es kam zu „*einer diskursiven Konstruktion und repressiven Anwendung [...] der sozialen Stigmatisierung*“ (Lindenberger, 2005, S. 23).
- Bisher nahezu keine Erkenntnisse zur anhaltenden Stigmatisierung von Personen, denen SED-Unrecht widerfahren ist
 - Erhöhte Hilfesuchbarriere in Folge von Stigmatisierung ehemaliger DDR-Heimkinder, die eine Traumatisierung erlitten, vor allem im öffentlich-institutionellen Setting (Gfesser et al., 2021)

Stigma-Prozess bei Opfern von SED-Unrecht

- Erfahrung von Stigmatisierung
- Erwartung von Stigmatisierung, sozialer Rückzug
- Selbststigma
- Strukturelles Stigma

Die drei Perspektiven der Teilprojekte



Betroffene

- Aufrechterhaltung von Stigmatisierungsprozessen
- Primäre Viktimisierung
→ sekundäre Stigmatisierung
- Annahme über ablehnende Haltungen des Umfeldes können zu weiteren Folgen oder Aufrechterhaltung beitragen, z. B.
 - Reaktualisierung von negativen Erfahrungen oder Traumata
- Selbststigma?

Qualitative Interviewstudie

Tiefeninterviews ($N = 20-30$)

- Inhalte, Kontexte/Situationen und Ausprägungen von (Selbst-) Stigmatisierung
- Offenlegung spezifischer Bewältigungsformen

Zielgruppe

Betroffene von SED-Unrecht mit Stigmatisierungserfahrung

Ethikantrag, Start Rekrutierung,
Testinterviews in Planung ✓

Die drei Perspektiven der Teilprojekte



Hilfesystem

- Unwissen und Unsicherheit, aber auch Vorbehalte und Abwertungen, z. B.
 - Pathologisierung des Opfererlebens („paranoid“)
 - Tabuisierung („Traumatherapie erst nach Stabilisierung“)
- Reaktualisierung des Unrechtserlebens durch Abwehrprozesse

Quantitative Befragung „Haltungen gegenüber SED-Opfern“

Online-Fragebogen
mit telefonischer Nachbefragung

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen im klinischen, ambulanten Setting, Beratungsstellen in den neuen Bundesländern

Stigma-sensitives Modul „DDR-Unrecht in Versorgung und Beratung“

Die drei Perspektiven der Teilprojekte



Soziales Umfeld

- Stigmatisierende Haltungen nur anekdotisch berichtet
- Bisher keine systematische Erhebung in der Allgemeinbevölkerung
- Einstellungen überprüfen, z. B.
 - „selbst verschuldetes“ Leiden aufgrund einer unangepassten Haltung während der DDR

Quantitative Fragebogenstudie „Annahmen über SED-Opfer“

Repräsentative
Bevölkerungsbefragung
($N = 1400$)

mit Oversampling der neuen
Bundesländer

Leitfaden

„Entstigmatisierung von SED-
Opfern in der Öffentlichkeit“

Ziele der Teilprojekte

- Die Öffentlichkeit und das Hilfesystem für Stigmatisierung sensibilisieren
- Praxisrelevante Maßnahmen ableiten
- Zu einer Entstigmatisierung der Betroffenen beitragen und deren Versorgung verbessern

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Rostock

- Ausbau der spezialisierten Beratungs- und Behandlungskonzepte für Doping-Opfer
- Körperliche Langzeitfolgen und somatische Erkrankungen durch SED-Unrecht
- Spätfolgen von Zersetzungsmaßnahmen durch das Ministerium für Staatssicherheit

TP 1: Dopingopfer und „Sportgeschädigte“



- Ca. 15.000 minderjährige Sportler wurden ohne Aufklärung und ohne Einverständnis der Eltern staatlich gedopt.
- Kaum systematisiertes Wissen über die psychosozialen und körperlichen Folgen von Zwangsdoping.

Dopingopfer: Hintergrund

- Erfahrungen aus Beratung, Begutachtung und Behandlung legen nahe, dass das Zwangs doping mit seinem Schädigungspotential Teil einer „Unrechts-Matrix“ war, in dem viele weitere Faktoren die körperliche und psychosoziale Entwicklung der Betroffenen beeinträchtigen konnten:
 - Macht- und Vertrauensmissbrauch durch Trainer und Funktionäre
 - Sexuelle Grenzverletzungen und Übergriffe
 - Wechselwirkungen mit familiärer Situation, Lebensumständen und Trainingsbedingungen
 - (Fehl-)Behandlungen von Ärzten...
- Kaum Wissen zu den Wechselwirkungen



Dopingopfer: Ziele und Methodik

- Ziele:
 - Explorative Analyse und „Entflechtung“ der „Unrechts-Matrix“ bzw. der sozialen Dynamiken im Kontext von Staatsdoping
 - Anerkennung der Schicksale und Offenlegung spezifischer Bewältigungsformationen
 - Verbesserung von Beratung, Begutachtung und Behandlung
- Methodik:
 - semistrukturierte Tiefeninterviews mit Betroffenen (N = 20 bis 30)
 - Softwaregestützte Auswertung mit qualitativem Ansatz
 - Rekonstruktion individueller Krankengeschichten auf Basis vorhandener medizinischer Dokumente → Konstruktion einer „Schädigungstypologie“

TP 2: Körperliche Langzeitfolgen durch SED-Unrecht

- Traumatisierungen sowie schwere und chronische Belastungen führen bekanntermaßen zu vielfältigen körperlichen Veränderungen und Erkrankungen.
- „Landschaften der Verfolgung“ untersuchen das Ausmaß für ehemalige politische Häftlinge.
- Unser Fokus liegt auf weiteren „Opfergruppen“:
 - Opfer von Zwangsdoping
 - ...
 - „Zersetzungsoffer“



Körperliche Langzeitfolgen: Methodik

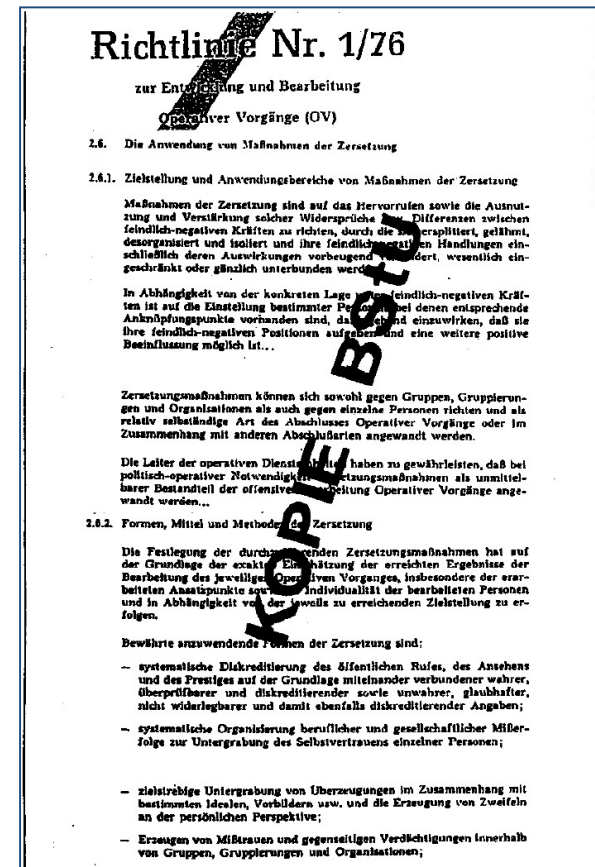
- Ausführliche qualitative und klinische Interviews zu:
 - Unrechtserfahrungen
 - Gesundheitsverhalten
 - Körperlichen Erkrankungen
 - Ggf. „somatische Marker“ für Langzeitstress (z. B. Haarkortisol)
- Abgleich und Austausch mit der Methodik der „Landschaften der Verfolgung“ (Synergie-Effekte)
- Anlehnung an Allgemeinbevölkerungsstudien, z. B. Untersuchungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) und der Nationalen Kohorte (NAKO)

Körperliche Langzeitfolgen: Arbeitsprogramm

- Erarbeitung und Erprobung der Methodik
- Feldzugang und Bewerbung der Studie:
 - Kooperationspartner (Landesbeauftragten, etc.)
 - Opferverbände
 - Medien und „Schneeballsystem“
- Rekrutierung und Durchführung der Interviews
 - Geplante Fallzahl pro „Opfergruppe“: N=200
- Inhaltliche und statistische Auswertung
 - Ausmaß im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung?
 - Spezifische und differentielle Zusammenhänge, z. B. Krankheitstypen und/ oder „Opfergruppe“

TP 3: Folgen von Zersetzungsmaßnahmen

- Verdeckte Methode des MfS zur Bekämpfung vermeintlicher und tatsächlicher Gegner vor, während, nach oder an Stelle einer Inhaftierung
- „Ziel der Zersetzung ist die Zersplitterung, Lähmung, Desorganisierung und Isolierung feindlich-negativer Kräfte.“
- Systematische Ausarbeitung in der Richtlinie Nr.1/76 des MfS
- Schätzungen gehen von einer fünfstelligen Zahl von Betroffenen aus



Psychische Folgen von Zersetzungsmaßnahmen

Originalarbeit

Beobachtet, verfolgt, zersetzt – psychische Erkrankungen bei Betroffenen nichtstrafrechtlicher Repressionen in der ehemaligen DDR

Observed, Pursued, Disintegrated – Mental Disorders Among Victims
of Non-Criminal Repressions in the Former GDR

Autoren

Carsten Spitzer¹, Ines Ulrich¹, Kathryn Plock¹, Jörn Mothes², Anne Drescher², Lena Gürtler², Harald J. Freyberger¹,
Sven Barnow¹

Institut

¹ Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
am HANSE-Klinikum Stralsund
² Der Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR, Schwerin

Psychiatrische Praxis 2007; 34: 81-86

Gesundheitliche Folgen von Zersetzung?

- Fragestellung:
 - Wie stellt sich die körperliche Gesundheit von „Zersetzungsoptionen dar“? Besteht ein Zusammenhang mit den Repressionserfahrungen?
 - Wie stellt sich die psychosoziale Situation dar? Können die Befunde zur psychischen Gesundheit repliziert werden?
- Methodik:
 - Ausführliche Untersuchung von Betroffenen nicht-strafrechtlicher Repression (angestrebte Fallzahl: N = 250)
 - Standardisierte Interviews zu körperlichen Erkrankungen, psychischen Störungen und psychosozialen Faktoren
 - Ggf. „somatische Marker“ für Langzeitstress (z.B. Haarkortisol)

Weitere Programmpunkte heute

- Erfrischungen und Snacks
- Gruppenfotos
- Konstituierung des Projektbeirates: für die in den Beirat eingeladenen Personen
- Kennenlernen der Projektmitarbeiter*innen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages